



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

39 (24.1.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417414)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss des Inseraten-Aufnahmes für das Morgenblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 577

Expedition : : : : 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 8.42 pro Quartal.
Einsel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Anwärter-Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 39.

Wittwoch 4. Januar 1900.

(Mittagblatt.)

Algeciras.

Die Arbeiten der Marokkokonferenz haben bisher einen durch keinen Zwischenfall gestörten Fortgang genommen, und die Schwarzseher dürften, so meint die offiziöse „Südd. Reichs-korr.“, auch für die weitere Entwicklung kaum Recht behalten. In dem hundert Mal angeklügelten Zusammenstoß zwischen deutschen und französischen Forderungen braucht es gar nicht zu kommen, noch weniger zu der ebenso oft prophezeiten Kollision Deutschlands. In dem Maße, wie die Ansichten sich klären, wird vielmehr die Ueberzeugung durchdringen, daß besondere Ansprüche, gegen die andere Mächte mit Frankreich vereinigt, Front zu machen hätten, von Deutschland und für Deutschland nicht erhoben werden. Zu defensiver Abwehr oder von Verschlechterungen der bisherigen Ansichten für eine internationale Erschließung Marokkos könnten sich wohl verschiedene Länder auf gleicher Linie zusammenschließen, nicht um dem Deutschen Reich, das zuerst diese Defensividee aufgenommen hat, einen Gefallen zu tun, sondern weil ihre eigenen Interessen ihnen die unbedingte Unterstützung fremder Monopolbestrebungen nicht rätlich erscheinen lassen. Uns kann das nur willkommen sein. Wir haben von Anfang an die Zukunft Marokkos nicht als eine deutsch-französische Frage, sondern als internationale Angelegenheit behandelt. Sollte im weiteren Verlauf der Konferenz die Aufgabe bringlicher werden, ein besonderes Interesse mit dem allgemeinen in Uebereinstimmung zu setzen, so dürften vermittelnde und mahnende Stimmen sich weniger an die deutsche Adresse zu richten haben, als an eine andere.

In inspierten Blättern Frankreichs kehrt neuerdings der Gedanke wieder, die Konferenz dürfe nichts überstürzen, sie könne nicht ein vollständig neues marokkanisches Verwaltungssystem schaffen, wie seinerzeit Bonaparte das französische, das Reich des Scherifin lasse sich nicht von heute auf morgen modernisieren. In diesem Bremsen, diesem Nachlassen des Reformeifers können wir einen Anstoß an Auffassungen begrüßen, die gerade von der deutschen Politik nicht erst in neuester Zeit vertreten worden sind.

* * *

Der von dem Redaktionskomitee der Konferenz ausgearbeitete Entwurf des Reglements zur Unterdrückung des Waffenschmuggels besagt in der Hauptsache folgendes:

Art. 1: Die Einfuhr nachstehender Artikel und der Handel mit denselben ist im ganzen Gebiete des Scherifischen Reiches untersagt: Kriegswaffen, Waffenteile, Munition aller Art, feiner Pulver, Schwarzpulver, Schießpulver, Schießbaumwolle, Nitroglycerin und andere Stoffe, soweit dieselben ausschließlich zur Herstellung von Munition bestimmt sind.

Art. 2: Dem Einfuhrverbot unterliegen nicht: Waffen, Waffenteile und Munition, welche für die Truppen Seiner Scherifischen Majestät bestimmt sind nach Erlegung nachstehender Formalitäten: Eine vom marokkanischen Kriegeminister unterzeichnete Erklärung, in welcher Zahl und Art der bei der ausländischen Industrie in Auftrag gegebenen Lieferungen angegeben ist, muß der Befehlshaber des Grenzpostens zur Verifizierung vorgelegt werden. Die Herausgabe der auf Bestellung der marokkanischen Regierung eingegangenen Listen mit Waffen und Munition von Seiten des Zollamtes darf nicht erfolgen, ohne Vorlegung a) einer solchen offiziellen

Erklärung b) eines Connossements, in welchem Zahl und Gewicht der Listen, sowie Zahl und Art der darin enthaltenen Waffen und Munition angegeben ist. Diese Urkunde muß ebenfalls mit einem Visum der Befehlshaber des Grenzpostens versehen sein.

Art. 3: Gleichfalls verboten ist die Einfuhr von Jagd- und Luftwaffen, von dazu gehörigen Waffenteilen und Patronen, geladenen und ungeladenen; doch kann die Einfuhr durch Erlaubnis gesichert werden, muß aber befristet werden auf die persönlichen Bedürfnisse des Importeurs und die Ausrüstung der Waffengeschäfte. Was die Munition betrifft, so darf jeder Erlaubnischein nicht mehr als 1000 Patronenhülsen umfassen und die für die Herstellung von 1000 Patronen nötigen anderen Zutaten. Ein Erlaubnischein darf nur unterstrafte Personen erteilt werden.

Art. 4: Die Einfuhr nicht gezogener Jagd- und Luftwaffen ausdientiger Herkunft und der dazu gehörigen Munition wird durch Beschluß des Zollamtes geregelt, der, wenn die Umstände es gestatten, gemäß einem Gutachten des diplomatischen Korps in Tanger zu treffen ist. Nur Personen, die von der marokkanischen Regierung eine besondere, zeitlich beschränkte Erlaubnis erhalten haben, können Waffen- und Munitionsgeschäfte eröffnen und betreiben. Die Zahl der für jede Stadt zulässigen Waffengeschäfte und das Maximum von Munition, das die mit der Erlaubnis versehenen Geschäfte infuhrten oder in ihren Geschäften halten dürfen, werden durch Reglements bestimmt, die gemäß diesem Artikel zu erlassen sind.

Art. 5: Im Falle der Einfuhr oder der versuchten Einfuhr verbotener Waren wird von der Zollbehörde die Konfiskation dieser Waren ausgesprochen.

Art. 6: Die Einfuhr oder die versuchte Einfuhr über einen offenen Handelshafen oder über ein Zollamt wird bestraft: a) mit Geldstrafe von 500 bis 1000 Rejsas, b) mit Gefängnis von fünf Tagen bis zu einem Jahre, oder mit einer dieser beiden Strafen; nur im Ausnahmefalle müssen beide Strafen zusammen zur Anwendung kommen.

Art. 7: Die nicht über einen offenen Hafen oder ein Zollamt bewirkte Einfuhr oder versuchte Einfuhr wird bestraft: a) mit Geldstrafe von 1000 bis 5000 Rejsas, b) mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 3 Jahren oder mit einer dieser beiden Strafen; nur im Ausnahmefalle müssen beide Strafen zugleich ausgesprochen werden. Die Schuldsachen werden außerdem mit einer dem dreifachen Werte der eingeführten Waren entsprechenden Geldstrafe belegt.

Art. 8: Der unerlaubte Verkauf von und das Versteuern mit Waren, die gemäß den vorstehenden Bestimmungen verboten sind, unterliegen den in Art. 6 aufgeführten Strafen.

Art. 9: Personen, die sich an den in den Artikeln 6, 7 und 8 aufgeführten Uebertretungen schuldig machen, verfallen denselben Strafen wie die Hauptthäter.

Art. 10: Durchführungen von der Einfuhr verbotener Waren verdächtigem Schiffe dürfen von den Zollbeamten nur unter Aufsicht eines von dem interministeriellen Konfiskal ermächtigten Vertreters vorgenommen werden, doch kann die Zollbehörde, wenn diese Maßregel nicht getroffen wird, einen oder mehrere Wächter an Bord stellen, sofern sie es für nötig erachtet.

Art. 11: Will ein Schiff verbotene Waren außerhalb eines offenen Hafens einführen oder einführen beabsichtigen, so kann die marokkanische Zollbehörde das Schiff mit Beschlagnahme belegen, bis das Schiff den Vertrag der verhängten Strafe erlegt hat. Die Beschlagnahme muß aber in jedem Stadium des Verfahrens aufgehoben werden, wenn der Vertrag der Beschlagnahme zu Händen der Konfiskalbehörde hinterlegt, oder wenn eine von der Zollbehörde genehmigte Zahlungsschuldigkeit gestellt wird.

Art. 12: Die konfiszirten Waren werden innerhalb eines Monats von der Zollbehörde vernichtet. Die am Orte konfiszirten

Transportmittel werden zum Besten des scherifischen Schatzes verkauft.

Art. 13: Von der marokkanischen Regierung autorisierte Waffens dürfen nirgends im ganzen scherifischen Reich verkauft werden.

Art. 14: Von dem Betrage der verhängten Geldstrafen werden Personen, welche die Entdeckung verbotener Waren herbeiführen, Prämien gezahlt, und zwar nach Abzug der Prozesskosten, wenn solche entstanden sind.

Art. 15: Den diplomatischen Agenten ist von den marokkanischen Zollbehörden von Uebertretungen eines Reglements, die die den betreffenden diplomatischen Agenten unterstellten Personen begangen haben, direkt Kenntnis zu geben. Von marokkanischen Interventionen begangene Uebertretungen werden von der Zollbehörde direkt den scherifischen Behörden mitgeteilt.

Art. 16: In den Gebieten an der algerischen Grenze liegt die Anwendung dieses Reglements lediglich Frankreich und Marokko ob. Dies Recht kann auch von Spanien in Anspruch genommen werden bezüglich der Gegend von St. Cruz und Mor Beavona und der südlichen Grenzen des Reichs im Anbetracht der Ausführungen des Artikels 8 des spanisch-marokkanischen Vertrages vom 20. April 1860 und der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Grenzen der scherifischen Besitzungen und der spanischen Besitzungen am Rande der Sahara.

* * *

Aus Anlaß des gestrigen Namensfestes des Königs von Spanien wurde ein Geschüßsalut von 21 Schuß abgegeben. Die auf der Höhe von Algeciras liegenden Schiffe hatten großen Flaggensamud angelegt. Die Zivil- und Militärbehörden begaben sich, während die Militärkapelle spielte, gemeinsam mit den Delegierten und den Seeoffizieren nach dem Rathause, um an dem dort stattfindenden Empfange zu Ehren des Königs von Spanien teilzunehmen. Nachdem die Delegierten den großen Saal des Rathauses betreten hatten, nahm der Herzog von Almodovar zur rechten Seite der Estrade Platz. Der Herzog von Almodovar dankte den Delegierten für ihre Liebenswürdigkeit, zu dieser Feier gekommen zu sein. Die Versammelten sprachen dem Herzog ihre Glückwünsche für den König von Spanien aus und verließen sodann den Saal; ihnen folgte der Herzog, der der Gegenstand von Ovationen seitens der Spanier und der Fremden war. Die Feier dauerte 20 Minuten. Das Wetter war ungünstig.

Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 23. Januar.

(Schluß.)

Das Haus berät den Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag.

Dr. Voetiger (nail.) billigt die Vorlage im großen Ganzen und beantragt Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Vorhig (Holl.): Wir erkennen die gute Ausarbeitung der Vorlage an, die eine brauchbare Grundlage zur Quotifikation des Versicherungsgesetzes ist.

Dr. Müller-Reinigen (Reich. Vpt.): Die Vorlage ist eine hervorragend tüchtige Arbeit und eine treffliche unparteiische Uebersicht der Interessen der beiden Vertragsteile. Das Gesetz verfolgt überall die Tendenz, den Versicherten zu schätzen. Bei den öffentlichen Versicherungskassen ist diese Tendenz wie wegge-

„Reinhalten mag mir der Minister eine Subvention anbieten, wenn ich seinen Kompromißgewinnern Gattfreundschaft gewähle — ich nehme sie nicht an! Die Freiheit ist mir lieber! Sol der Teufel die offizielle Kunst! Mit dem Gelde, das mir „Alala“ eintragen wird, gebe ich ein Stück „Amida“ aufzufahren. Das ist eines jener Meisterwerke, das sich meiner Beschreibung erfreut.“

„Ach,“ seufzte Clement, „daß eine Aufführung von „Amida“ ein solches Stück Geld verschlingen würde, wäre noch kein Unglück; schlimmer ist's schon, daß das Stück, abgesehen von dem Garten, fürchterlich langweilig ist.“

„Es ist allgemein bekannt, daß dies ein Meisterwerk ist!“ erwiderte sich der kühnbegeisterte Direktor.

„Nurgeben; allein es ist ein allgemein als langweilig bekanntes Meisterwerk.“

Der Zeichner lenkte das Gespräch in eine andere Richtung, indem er mit Hartns Vorbehalt beantragte. Eine spitze Nase, ein bieder Strich an Stelle des Mundes, zwei Punkte, die die Augen darzustellen hatten, hübschartig emporsiehendes Haar, zwei Sabelbeine, an denen unförmlich große Hüfte saßen, und ein Inanspruchnahme zurückweichender Leib stellten den jungen Schöngest mit seiner elastischen und gleichzeitig hübschen Miene dar.

„Sehr gut! Ausgesprochen!“ rief Harry aus, der sich nicht wenig geschmeichelt fühlte, daß man von ihm herrliche Karikaturen entwarf. „Und wo gedenken Sie diese Zeichnung zu veröffentlichen, Herr Papst?“

„Im Japato . . . Ach, Herr Dersal . . .“ fügte der Zeichner hinzu, als sich Grandos Schwager der Gruppe anschloß. „Wahrscheinlich Sie, daß ich Ihr Bild zeichne?“

Dersal machte eine unbestimmte Bewegung mit der Hand, die man als Zustimmung deuten konnte, und fragte dann Harry:

„Nun, bist Du zufrieden? Am Erfolg ist nicht mehr zu zweifeln. Der große Herr macht unschwer Eindruck . . . Und Acholas hat wird Ströme von Tränen ansetzen . . .“

„Aber was ist denn Dir, Oltier? Du bist so bleich . . .“ sprach der junge Mann und betrachtete seinen Schwager sorgfältigen Blickes.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Chaut.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

46) [Fortsetzung.]

Damit wendete er sich von dem Komponisten, dessen Ruf er werden durch seine Tätigkeit eifrig zu festigen bemüht gewesen war, und der jetzt durch diese verächtliche Behandlung völlig niedergedrückt schien, ab und begann ganz unbefangenen mit seinen Kollegen zu plaudern, die über die unerwartete Szene höchst erstaunt waren. Mit schlotternden Beinen näherte sich Dersal der Bühnenscenen, hörte aber Clement noch fragen:

„Weshalb haben Sie dem armen Dersal eigentlich derartig Hände und Füße geschlagen? Früher hatten Sie doch nicht genug Worte des Lobes für ihn! Sind Sie vielleicht ändern Sinnes über ihn geworden? Finden Sie, daß er kein Talent mehr hat?“

„Nein!“ gab Dersal kalt zur Antwort. „Nur hinsichtlich seines Charakters bin ich anderer Meinung geworden. Er ist ein großer Waffler, aber als Mensch von einer sumerelichen Heine!“

Dersal ließ die eifrig Bühnenarbeit auf und verschwand in der Dunkelheit. Hier konnte es sich einigermaßen sammeln, daß von der Aufregung erhob, in die ihn der Schimpf gestürzt, den ihm Dersal öffentlich angetan. Ein grimmtiger Joen erlachte ihn. Er kämpfte mit dem Hufe auf und drehte die beiden Hände zusammen. Die widersprechenden Bläne drängten sich seinem Geiste auf. Zunächst dachte er daran, zu Dersal zurückzukehren, ihn zu bitten, ihm doch wieder zu danken und ihm die Uebergangung beizubringen, daß ihn seiner Handlungsweise wegen kein Tadel treffe. Doch wie sollte ihm das gelingen, da sogar sein eigenes Gewissen so wenig ruhig war und ihm seine Abtrünnigkeit als schweren Vorwurf anrechnete? Und sollte er sich obendrein vor all den Personen umgeben die Jungen des Zwischenfalls gewesen und sich davon zweifellos tödlich bedrückt fühlen? „Nein!“ murmelte er. „Das tue ich nicht! Unter gar keinen Umständen!“ Und im Ueberdru-

seines Jarnes dachte er sogar daran, zwei seiner Freunde zu Daviron zu schicken und von ihm Genugthuung für die ertittene Verleumdung zu fordern. Aber auch das ließ sich nicht durchsetzen. Er, der junge Mensch, sollte diesen Weis, der ihn mit solcher Güte behandelt hatte, der sein erklärter Beschützer gewesen, bedrohen, ihm mit der Waffe in der Hand gegenüberstehen? Er würde sich unsterblich lächerlich machen, abgesehen von der Schändlichkeit eines solchen Beginnes. So konnte denn gar nichts von alledem, was er plante und etwa zur Ausführung gebracht werden, und er mußte den ihm zugefügten Schimpf ruhig erdulden.

Tränen traten ihm in die Augen. Was wird Eva denken, wenn sie erfährt, wie hart und schonungslos Daviron ihn begogener war? Doch unwillkürlich drängte sich ihm die Frage auf, ob dieses Verfahren, das er soeben erlitten, nicht etwa auf eine Vereinbarung zwischen dem Kritiker und ihr zurückzuführen sei? Sollte ihr Daviron, der der Künstlerin eine förmliche Anbetung entgegenbrachte, vielleicht versprochen, sie bei der ersten Gelegenheit, die sich darbieten sollte, zu rächen? Er bemühte sich, an ein solches Einverständnis zu glauben, denn der Gedanke, daß Daviron und Eva sich ihm gegenüber ins Unrecht gesetzt haben könnten, gewöhnete ihm eine Erleichterung. Die Lust, die sein Gewissen bedrückte, erfuhr dadurch eine gewisse Entlastung. „Haben sich die beiden an mir gerächt,“ sagte er sich, „so können wir einander nichts mehr vorwerfen. Ich bin ihnen nichts mehr schuldig, und zwar haben sie mich selbst jeglicher Verpflichtung entbunden.“

Gerührt verließ er den lächerlichen Schatten der Kunst, die ihn bisher den Blicken der Leute entzogen hatte, und begab sich auf die Bühne. Hier nahmen seine Gedanken eine andere Richtung, denn jetzt betraf er nicht anderes als Lobpreisungen und Glückwünsche zu hören. Inmitten einer wohl gerüsteten Gruppe erwartete der glückseligste junge Grandos mit vor Aufregung heiserer Stimme auf die Fragen und Bemerkungen, die an ihn gerichtet wurden; Stellungsberechtigter machten sich ihre Notizen, und ein Zeichen, der auf einem Gelächel aus Pappe blickte, entwarf mit feinem Stiff ein karikiertes Portrait des Künstlers, während Grandos, dessen Freude sogar die des Komponisten übertraf, sich so zu benehmen ließ:

Mosen. Die Vorlage enthält aber noch viel brüchigen Partikularismus. Redner beantragte Überweisung der Vorlage an eine Kommission von 25 Mitgliedern.

Dr. Sommer (nat.): Der Entwurf bringt den Versicherungsleistungen erhebliche bürokratische Mehrarbeit und Erhöhung der Verwaltungskosten. Im Interesse der Versicherten müssen die Sozialisten auch den vorgeschriebenen Bestimmungen dieses Gesetzes unterstellt werden.

Staatssekretär Dr. Niederring: Ich glaube der Entwurf hat die richtige Menge im Interesse der Versicherten und der Versicherten gezogen. Ich möchte das Haus warnen, aus gewissen sentimentalen Regungen zu Gunsten der Versicherten zu verschlagen zu kommen, welche die gesunde Grundlage des Versicherungswesens erschüttern können. Der Entwurf, daß die im Entwurf enthaltene Behandlung der öffentlichen Anhalten einem früheren Versprechen der Staatssekretäre Grafen Polakowsky widerspricht, ist unbeschäftigt. Der Entwurf erfüllt vollständig das, was Graf Polakowsky damals hinsichtlich der Einrichtungen der öffentlichen Anhalten versprochen, und präjudiziert nicht eine Aktion bezüglich einer Besetzung derselben. Ich glaube die öffentlichen Anhalten werden im Interesse der Versicherten sich freiwillig dem Gesetz anpassen. Der Verband der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten erklärte, sie werden dies schon des Selbstvertrages tun müssen.

Kämpf (Freif. Wpt.) fordert bei Anerkennung der Leistung des Reichsjustizamts doch die Einbeziehung der Sozialisten, da sonst das Gesetz für 3 1/2 Millionen Verträge nicht gelte.

Staatssekretär Dr. Niederring: Wenn die Sozialisten in allen Beziehungen in das Gesetz einbezogen werden sollen, müssen diese großen leistungsfähigen Organisationen ihr ganzes Wesen ändern.

Nach weiterer Debatte wird der Entwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes einer Pfand- und Grundbesitzordnung.

Vorzug (Konf.) befragt über die Entschädigung der Gemeinden bei Verstaatlichung des Waldwesens. Redner beantragte ferner Einführung des Viehdiebstahls, obgleich es nicht in das Reginalgesetz passe.

Stall (Sog.) fragt, der Entwurf ist so schlecht, daß man die Rückkehr eines Ministeriums des Königlich Sachsen vermuten müsse. Redner fordert im Interesse der Bergarbeiter den Rückgang für Bergarbeiter im Bergversteherische und beantragt Überweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Engeln (Fr.) schließt sich dem Antrage an und erklärt, die Forderung des Rückgangs der Förderer sei berechtigt.

Staatssekretär Graf Polakowsky: Die Regierungen halten die Bestimmungen des preussischen Berggesetzes für ausreichend, monach nach dem Inhalt der Förderergesetze abgelehnt wird und die Gesetze mit einer Neumittelungsangabe zu versehen sind. Die preussischen Berggesetze erklären, bei der Aufnahme des Rückgangs der Förderer in den Entwurf, sei der Entwurf unannehmbar. Ob nach dem Gemeinwohl eine Entschädigung oder eine Übergangsfrist gewährt wird, darüber läßt sich in der Kommission reden. Nimmere verlegt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. (Zweite Beratung des Diätenantrages, erste Beratung des Tolozansantrages, erste und zweite Beratung des Antrages betr. eine Verfassung für Pfand-Vorkriegs).

Schluß 6 Uhr.

Deutsches Reich.

* Ludwigshafen, 24. Jan. (Die organisierte Arbeiterkassette Ludwigshafen) hielt gestern Abend eine Demonstrationssitzung zum Jahrestage der russischen Revolution im Gesellschaftshaus ab, die einen enormen Besuch aufzuweisen hatte. Redner war Landtagsabgeordneter Segler, Rürnberg, der die russische Revolution und die Verhältnisse in Deutschland schilderte. Schließlich wurde die Berliner Resolution einstimmig angenommen.

* Darmstadt, 23. Jan. (Der Zweiten heftigen Kammer) sind die Entwürfe des revidierten Verwaltungsgesetzes zugegangen.

* Stuttgart, 23. Jan. (Die württembergische Kammer der Abgeordneten) nahm den Entwurf betr. die Erziehung eines königlichen Hoftheaters mit sämtlichen abgegebenen 78 Stimmen an.

* Berlin, 22. Jan. (Keine Unruhe.) — Daß eine Kammer im Anlaß der Alberten Hochzeit des Kaiserpaars erlassen werden soll, mit „Das Reich“ mitgeteilt hatte, davon ist nach einem offiziellen Telegramm der „Mindh. Wg. Ztg.“ an unterrichteter Stelle nichts bekannt.

* Berlin, 23. Jan. (Eindringliches Dementi.) Die „Nordd. Wg. Ztg.“ schreibt: Die in der Tagespresse aufgetauchte (und auch von uns kritisch gewürdigte, D. Red.) Behauptung, daß die preussische Regierung sich entschlossen habe, dem Landtage keine Wahlrechtsvorlage zu machen, ist

Wohl von der Höhe im Tode... „Und vielleicht auch von der Anwesenheit unsers alten Vaters.“ Höfliche Glimmel und nahm Bertha unter dem Arm. „Wissen Sie, beider Meister, daß es unmöglich unmöglich wird, mit diesem Mädchen der Kunst zu verlernen? Was ist denn dein Name nur eingetauscht? Wir alle waren über sein Benehmen höchst aufgebracht. Sollte er die Kammer haben, der ganzen Welt seine Gesinnungsbildung, seine Gewohnheiten oder Sitten aufzulegen zu wollen? Er lebt mit seiner Wirtschaft in einem schmutzigen Loch, wechselt einmal im Jahr die Wäsche und merkt die gute Gesellschaft. Das ist noch lange kein Grund, um mit Leuten grad zu sein, die läbliche Frauen heiraten, einigen Wert auf ihre äußere Erscheinung legen und nicht dagegen einkommen, wenn man ihre Möbel vom Staube reinigt...“ Bertha ist ein angelegelter Patron, der den Schmutz für Unabhängigkeit ansieht! (Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Wesentliche Hochzeitsreisen. Wenn in der guten alten Zeit den jungen Mädchen die Hochzeitsreise die Wünsche zu sein diente, die sie in ein schönes Land entführte, wo sie, von den Wundern der Natur umgeben, in Ruhe und Behaglichkeit das Jahr ihrer Himmelfahrt verleben konnten, so hat die junge Dame von heute, besonders wenn sie in England oder gar in Amerika geboren ist, mehrere Kränze. Gerade die letzten Monate brachten uns wiederholt die Kunde von abenteuerlichen Reisen, die Jungvermählte in den ersten Wochen ihres Eheglücks unternommen hatten. So brachen vor wenigen Wochen ein Mr. Max Reichmann und eine Miss Oberlod, nachdem sie in Cincinnati getraut waren, auf um ihre Himmelfahrt möglichst nahe am — Nordpol zu verleben. Das junge Paar hatte das notwendige Schiff „Saurer“ gechartert, das sie zu dem Ziel ihrer Sehnsucht führen sollte. Das eine werden die Liebenden jedenfalls vor den anderen Hochzeitsreisenden voraus haben, daß ihre Einreise durch nicht gebürt werden dürfte, nicht geringeres Aufsehen erregte die Hochzeitsreise,

unrichtig. Ungültige Entschlüsse sind von der Staatsregierung bisher weder nach der einen noch nach der anderen Seite gefaßt worden.

— (Der Kaiser) hat dem Präsidenten des russischen Ministerkomitees v. Witte die Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

— (Das preussische Abgeordnetenhaus) begann heute die zweite Beratung des Etats. Eine Anzahl kleinere Etats wurden debattiert erledigt. Beim Etat der Landwirtschafts-Verwaltung verteidigte Minister von Bobbielki das Verhalten der Regierung in der Fleischnotfrage. Morgen Fortsetzung. — Das Abgeordnetenhaus wird sich morgen bis zum 31. Januar vertagen. Die Zwischenzeit soll den verschiedenen Kommissionen die Förderung ihrer Beratungen gestatten.

— (Der Polizeipräsident) veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers vom 22. Januar:

„Ich habe mit Befriedigung erfahren, daß der gestrige Tag ohne Störung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in kleiner Haupt- und Residenzstadt Berlin verlaufen ist. In diesem erfreulichen Resultat haben die umsichtigen polizeilichen Maßnahmen, wie das tatkraftvolle, angemessene Verhalten der Schutzmannschaft wesentlichen Anteil. Ich lobe es Mir nicht verlegen, der braven Berliner Schutzmannschaft hierfür meinen herzlichsten Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Ich beantrage Sie, der Schutzmannschaft dies bekannt zu geben. Wilhelm R.“

Nicht weniger anerkennen war die Besonnenheit der Besucher der Massenversammlungen. (D. Red.)

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Der ungarische Ministerpräsident Fjervach) hielt gestern Vormittag dem Kaiser Vortrag in einer zweiflüchtigen Heibataudienz. Er verbleibt auf Wunsch des Kaisers bis zu weiteres in Wien.

* Frankreich. (Für den Erdnig Behanzin von Dahomeh) ist nunmehr eine Villa in Blidah (Algerien) gemietet worden, in die er bereits Ende Februar mit seinen drei Frauen und Kindern aus Fort de France (Martinique), wo er sich sehr unglücklich fühlte, einziehen wird.

— (Die Zollkommission der Deputiertenkammer) beschäftigte sich gestern mit der Beratung der Abstimmung über die französisch-russische Handelskonvention, für deren Ratifikation die Frist am 12. Febr. abläuft. Da eine neue Abmachung nicht besteht, wird Russland Frankreich gegenüber vom 1. März ab das deutsch-russische Regime auf der Grundlage der Mostbegünstigung zur Anwendung bringen. Da dieses Regime aber keinerlei Produkte betrifft, die Frankreich interessieren, würde seine Anwendung einer Anwendung des General-Tarifs auf französische Produkte gleichkommen. Die Zollkommission hat deshalb beschlossen, sich mit der Regierung ins Einvernehmen zu setzen, um von der Deputiertenkammer zu erreichen, daß diese die unterbrochene Behandlung des Gegenstandes wieder aufnimmt.

— (Die Kammer) schloß gestern Vormittag die Beratung der Arbeiterversicherungs-Vorlage fort und nahm die beiden ersten Paragraphen des Artikels 3 an, wodurch bestimmt wird, daß von den Arbeitern, ausgenommen von denen, die 150 Fr. oder weniger verdienen, Beiträge in der Höhe von ein bis zwei Prozent des Verdienstes erhoben werden sollen; den gleichen Betrag haben die Arbeitgeber zu zahlen und Mehrerfordernisse sollen durch Staatszuschüsse bestritten werden.

* Großbritannien. (Von den Wahlen.) Nach den bis gestern Mittag vorliegenden Wahlergebnissen sind gewählt 278 Liberale, 38 Vertreter der Arbeiterpartei, 117 Unionisten und 79 Nationalisten. — In Worcester-Ort wurde Kuffen Chamberlain mit 10129 Stimmen gegen Morgan (Liberal), der 5763 Stimmen erhielt, gewählt.

Radische Politik.

o. o. Karlsruhe, 23. Jan. (Die nächste Sitzung der ersten Kammer) ruhet am 3. Februar halt.

* Karlsruhe, 23. Jan. (Im Finanzministerium) hat man, der „Ständ. Volk“ zufolge, mit den Vorbereitungen für die Revision des Gehaltsartikels begonnen. Es handelt sich dabei nicht bloß um eine Befreiung der mittleren und unteren Beamten, die um die Bewahrung einer Erwerbsgrundlage nachsicht haben, sondern um eine durchgreifende Revision des gesamten Gehaltsartikels, wobei auch der Aufbau des Tarifs, sowie die ihm zugrunde gelegten Grundbegriffe einer erneuten Prüfung unterzogen werden. Naturgemäß wird sich dann die finanzielle Vorsehung auch auf die höheren Beamten erstrecken, deren Gehaltsbesatz in Bezug auf die künftige Verwertung der Lebenshaltung nie auch im Vergleich zu den Gehaltsbesätzen

die der Graf de Redden von der französischen Botschaft in Veltzig mit seiner jungen Frau soeben vollendet hat. Sie führt durch Gebirge, Felsenhöfen, die vor ihnen liegende Weiden fast betreten hatte. Von Peking wurde das junge Paar nach der arden Wälder Wälder; auf dem Wege erwiderte es zwei vom Sande begräbte Stühle und einen die dahin unbekanntem See. Miller vielen Redenreden besangen sie bis zu den Quellen des Jansfelfang vor und überführten dann ein Hochzeitspaar, das 19500 Fuß über dem Meere liegt und in dessen unwirklicher Größe sie einmal dem Untergang nahe waren. Einmal haben sie auf ihrer Hochzeitsreise fünfzig Tage lang kein menschliches Wesen. Schließlich kamen sie über Tibet nach Karbföring, wo ihre Albus Reis ein Ende nahm. Einen tragischen Ausgang hatte aber eine abenteuerliche Hochzeitsreise, die der Kapitan Andrews mit seiner jungen Frau, einer Amerikanerin, vor einigen Jahren unternahm. Der unerlösende Seemann hatte schon mehr als einmal den Atlantischen Ozean allein in einem kleinen offenen Boot gekreuzt, und dieses Wagnis wollte nun seine junge Frau mit ihm zusammen wiederholen. Anbrechts dankte zu diesem Zweck ein zwölf Fuß langes und zwei Fuß breites Boot, dem er den Namen „Das dunkle Geheimnis“ gab. Er trieb die Waghalsigkeit so weit, daß er keine mackerelichten Abteilungen in das Boot einbaute und auch keinerlei Rettungs-Geräte mitnahm; der einzige Ballast waren die mitgenommenen Lebensmittel. In diesem gedrücklichen Bootszug ließ das junge Paar von Atlantik City auf. Die Fahrt sollte an der Ostküste der Vereinigten Staaten entlang gehen und dann der Richtung des Golfstroms folgend über den Atlantischen Ozean zu den Agoren führen. Das frohen Paares und in bester Zuversicht auf das Gelingen ihres Unternehmens brachen der Kapitan und seine junge Frau auf; aber von dem Moment an, wo das winzige Boot den Wäldern der zehnjährigen Waldhauer, die ihrer Wälder beherrschten, erschwanderten war, hat man nie wieder etwas von ihnen gesehen oder gehört, die kräftigste See birgt für immer ihr „dunkles Geheimnis“. Gefährliche Jagdabenteuer erleben sich bei den Unruhen in den Kolonien einer großen Weltbeherrschung als Hochzeitsreise. So zogen auf Ceylon unlängst Mr. de Mesurier und seine junge

ungen an anderen deutschen Bundesstaaten längst unzureichend erscheinen. Die Arbeiten werden so beschleunigt werden, daß die Vorlage dem nächsten Landtag sofort bei seinem Zusammentreten zugehen und auf 1. Januar 1905 in Kraft gesetzt werden kann.

o. o. Gladbach, 23. Jan. (Bei der Landtagswahl in Gladbach) in Gladbach (Fr.) 2788 Stimmen. Somit wurde Brodmann mit 138 Stimmen Mehrheit gewählt. Im ersten Wahlgang am 18. Januar hatte Brodmann 2721, Wiedler 2698, der sog. dem. Kandidat 181 Stimmen erhalten. Die Wahlbeteiligung bei der Wahlwahl betrug 85-86 pSt., war also ungemein hoch.

o. o. Offenbach, 23. Jan. (Der Landesvorstand des Gemeindeforschers) beschloß die Einreichung einer Petition an die Landstände um Neuregelung der Fürsorgeverhältnisse des badischen Pechner.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Januar.

Ordentliche Mitgliederversammlung des National-liberalen Vereins Mannheim.

Im Nebenzimmer des „Friedrichshofes“ hielt gestern Abend der National-liberale Verein Mannheim seine gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Kaufmann Glaser eröffnete in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn Reichstagsabgeordneten Wasserhagen, die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und wies dann einen kurzen Mißbrauch auf die politischen Ereignisse, welche im abgelaufenen Jahre im Vordergrund des Interesses standen, nämlich auf die Wahlen zum Landtage und zur Gemeindervertretung. Redner erläuterte kurz die Verhältnisse, die zu dem Wändnis der drei liberalen Parteien geführt und bei den Landtags- und Gemeinderwahlen die bekannten schönen Erfolge gestiftet haben. Er freute ihn außerordentlich, bei dieser Gelegenheit konstatieren zu können, daß die Vereinigung der drei liberalen Parteien auf die lokale Weise durchgeführt wurde, daß sämtliche liberalen Wähler der Parteien parolle gestimmt und für den Kandidaten gestimmt hätten, der ihnen vorgeschlagen worden sei. Ebenso freudig könne er konstatieren, daß auch bei der Verteilung der Sitze auf das lokale Niveau worden sei. Das sei in der Tat etwas, was man sehr öffentlich ausprechen müsse. Die Vereinigung der drei liberalen Parteien sei liberal zu konstatieren gewesen und auch die badische Wählerliste habe den Bund sanktioniert. Der Redner kam dann auf das Stichwahlverfahren mit den Sozialdemokraten zu sprechen. Es sei nicht zu verkennen, daß es in den Reihen der National-liberalen, vielleicht auch in den Reihen der anderen liberalen Parteien nicht wenige Mißliebige gebe, die mit dem Stichwahlverfahren nicht einverstanden gewesen seien. Es sei zweifellos manchem untertäniglich gekümmten Namen immer geworden, einer Partei seine Stimme zu geben, die die bestmögliche politische Gegnerin sei und immer bleiben werde, die immer darauf ausgegangen sei und stets darauf ausgehen werde, die wirtschaftliche Existenz des Bürgertums zu untergraben und zu vernichten. Es gebe noch viele Leute, die der Meinung gewesen seien, daß es genügt notwendig gewesen wäre, diese Verhältnisse mit der Sozialdemokratie bezüglich der Stichwahlen zu treffen, da die Sozialdemokratie in ihrem eigenen Interesse und mit Rücksicht auf ihre Wählerliste gestanden gewesen wäre, bei der Stichwahl die Partei abzugeben. Gegen das Zentrum! Sei dem wie ihm wolle, zweifellos — das beherrsche die Wählerliste! — habe nicht allein die national-liberale Wählerliste, sondern auch diejenige der anderen liberalen Parteien hinter diesem Wählerlist gehanden, den die Parteiführung in Karlsruhe jedenfalls nach reichlicher Erwägung gefaßt habe. Wenn man im allgemeinen das Fazit aus den Landtagswahlen ziehe, so hätte man alle Ursache, mit dem Ergebnis zufrieden zu sein, einmal deswegen, weil erstmals in Baden der Bund der liberalen bürgerlichen Parteien geschlossen worden sei, der sich so gut bewährt habe, zum andern, daß es gelungen sei, hier in Mannheim von fünf Wahlkreisen zwei für die vereinigten bürgerlichen Parteien zu erobern und namentlich einen davon für den abwesenden verehrten Freund und hochverdienenden Parteiführer Herrn Emil Wagner (Schloffer Weiler), dessen hervorragende Fähigkeiten und Arbeitskraft nun glücklicherweise dem Landtage gewonnen seien. Man habe auch alle Ursache, sich darüber zu freuen, daß der Bund der drei liberalen Parteien nicht allein in Baden selbst, sondern weit über die Grenzen Badens hinaus einen so freundigen Widerhall gefunden habe, sodas man hoffen dürfe, daß auch in anderen Teilen des deutschen Reichs derartige Verbände geschlossen würden. Denn der Liberalismus eine Rolle spielen müsse, müsse er einzig sein, müsse er alle heimlichen Parteiinteressen, Meinungsverschiedenheiten und Parteilichkeiten hinter den Gedanken zurückstellen, daß er die hohe Aufgabe habe, dem Fortschritt in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung die Wege zu bahnen. (Schloffer Weiler.)

Nach dieser Abwärtung auf die hervortragenden badischen politischen Ereignisse erläuterte der Redner den eigentlichen Jahresbericht. Er hob hervor und in abgelaufenen Vereinsjahr die Herren Ludwig Lichtenberger, langjähriger zweiter Vorsitzender des Vereins, Herr Unterstadt I. Göt. Kommerzienrat Ferd. Geipio, Verwalter Georg Kellenberg, Stadtrat Heinz Hartmann, Oberleutnant a. D. Gotthard Wiltmann, zweiter Vorsitzender des Vereins, Herr Unterstadt II. Stadtrat Bernhard Herrschel,

Frau unmittelbar nach der Hochzeit in die Ehe, wo sie großes Glück in häuslicher Sorg und ihrer Wälder bekamen. Die junge Frau war auch die erste Frau, die in Ceylon einen Elefanten mit eigener Hand erlegte. Familie Himmelfahrt war der erste, der seine Hochzeitsreise in einem Ballon machte; aber er ist durchaus nicht der einzige geblieben; unter seinen Nachahmern erregte besonders ein bekannter englischer General Aufsehen, der mit seiner Frau unmittelbar nach der Krönung einen Ausflug im Luftballon unternahm. Der sechs Jahre alte es sich ein Ehepaar aus Orleans in den Raum gefaßt, seine Himmelfahrt auf dem Gipfel des Montblanc zu verleben und sie setzten ihren Willen trotz vieler Hindernisse durch. Beim Aufstieg wurden die beiden von einem schweren Schneesturm überrascht, gegen den sie mit ihren Führern nur mit Mühe ankämpfen konnten, aber sie gewannen den höchsten Gipfel des Montblanc, und dort schauten sie sich im Umarmung der Bergriesen noch einmal einige Erwe. Als sie nach Chamonix zurückkehrten, wurde ihnen ein begeisterter Empfang bereitet. Ein junges kalifornisches Ehepaar namens Weyerz verbrachte die erste Woche nach seiner Hochzeit in den Zweigen eines Niefenbaumes, in dem ein Eddad improvisiert war. Auf einer Leiter stiegen sie zu ihrer luftigen Wohnung hinauf, dann wurde auf ihre Bitte die improvisierte Treppe entfernt und erst nach Welauf der haben Tage wurde sie wieder herangestellt.

— Abenteuer in der Ostsee. Der Große Welt war der Schandvlag eines sonderbaren Abenteuerers. Auf dem Grand Express brachete der Kapitän „Seehund“. Der Vergungsdampfer „Peltinger“ sählerte ihn ab und brachte ihn nach dem Hafen von Kopenhagen. Beide Schiffe waren durch eine Schlepptrosse vereinigt. Nachts ließ der Kapitän, anscheinend um den Vergungsdampfer zu sparen, die Trosse lappen und fuhr unbedenkt davon. Ein Reisender machte unerschrocken die Nacht mitmachen. Unterdessen lief der Peltinger ein Fischerboot an und ließ den Rollen rollen volens vor Vor schiffen. Inzwischen hatte der Vergungsdampfer die Verfolgung aufgenommen und sah dem „Seehund“ gegenüber. So fuhr bis der „Seehund“ bemerkte, gab er Vollstopf, kühlerte nordwärts und entkam.

Rudwig Vorho und Altkadett Georg Kallenthaler. Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Andenken an die Dahingegangenen...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

In der Diskussion ergreift zunächst Herr Landtagsabg. Mayer das Wort, um für die ehrenwerten Worte des Redners...

Der Vorstand des Arbeitervereins hielt vergangenen Samstag im Saale der Vaterinnung einen Kappabend ab...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Herr Kaufmann Glaser sprach dem Redner den Dank für seine interessanten Mitteilungen aus. Herr Mayer habe mit Recht hervorgehoben, daß der Schwerpunkt der Tätigkeit des Abgeordneten in den Kommissionen liege...

Sodann wurde zur Vorstandswahl geschrieben und die teilnehmenden Mitglieder per Affirmation wiedergewählt. Von in den Vorstand gewählt wurden weitere drei Herren...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

Herr Landtagsabgeordneter Emil Rohrer sprach über die Verhältnisse der Kassenverhältnisse...

am 1. Dezember 1905 eine arbeitsfähige Bevölkerung von 2.008.032 Personen...

Lehrreicher Vortrag. Die hiesige Vegetarische Gesellschaft veranlaßt am Freitag, den 20. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr...

Der Bezirksverein Lindenhof des Nationalliberalen Vereins hielt Montag abend im Lokal zum „Schloßbrunnen“ seine diesjährige Generalversammlung ab...

Der Arbeiterverein hielt vergangenen Samstag im Saale der Vaterinnung einen Kappabend ab...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Wahlversammlung des Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr findet für den Verein wieder ein Arbeits- und Vortragabend im Konfirmationsaal G. 4. 17 statt...

Hus dem Grossherzogtum.

Heidelberg, 20. Jan. In einem Brief letzter Woche des von Frankfurt a. M. um 11 Uhr 18 Min. voraufgelassenen Personenzuges Nr. 922...

Karlsruhe, 20. Jan. Konturs angemeldet bei nach langen vergeblichen Verhandlungen mit seinen Gläubigern der Reichs-Otto Wäge, der hier und auswärts in zahlreicher Anzahl...

Platz, Hessen und Umgegend.

Neustadt a. S., 23. Jan. Am 30. November wurde im benachbarten Weiskamer auf die Wirtin der Lokalbahn Schmeider ein Raubmord verübt. Ein unbekannter Gast packte, als er nach langem Warten sah mit der Kassiererin allein im Lokal...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die hiesige Volksschule gab man gestern Abend George Cmel's sentimentales Märchen „Der Güttenbesitzer“, das trotz des überflüssigen Textes...

Die Claire spielte, anstelle des verdrängt in Aussicht genommenen, aber plötzlich indisponiert „gewordenen“ Gastes, unsere einheimische Künstlerin, Fräulein Witte 18, deren bis immer vorzügliche Leistung durch einen mächtigen Vorbeerklang ausgeglichen wurde...

Warum in die Berne schweifen? Sieh, das „Vögel“ liegt so nah!

Er hand auf der Schleiße dieses Kranzes zu lesen, und die ihn spendet haben, haben damit im Allgemeinen und Besonderen dem Mannische Ausdruck gegeben...

Als Vorbild war Herr Ludwig wieder häufig auf seinem Fokos, wie denn gerade die Hefenrolle des „Güttenbesitzer“ zu seinen besten und am reinsten durchgearbeiteten Rollen zählt. Fräulein Cajor, deren geschmackvolle Toiletten Auffehen erregten, spielte die Mithras gräzisch, Fräulein Stienen die Baronin Bréfont geistlich und sauber und Frau Edelmann, die kleine Suzanne mit der munteren Liebenswürdigkeit, die man an ihr gewohnt ist...

Das Hand, das sehr hart besetzt war, spendete der von Herrn Salter geleiteten Vorstellung lobhaften, vollberechtigten Beifall.

Musikverein.

Auch der hiesige Musikverein feierte das Andenken Mozarts durch ein Konzert, dessen Hauptnummer Mozarts Schwanengesang, sein Requiem bildete. Bekannt ist die Legende, die sich an dieses Werk knüpft...

Das Requiem von Mozart komponiert, wiewohl sein Schüler Salieri es erst komponiert habe. Später wurde bekannt, daß das Werk der Hauptsache nach als Mozarts Schöpfung anzuerkennen ist. Nur das Concert und Requiem, die Perle dieses des beehohlenen Lebewesens und der erste Teil des Manus bei sind von Salieri. Für den Erfolg des letzteren veranlaßt er aber Mozarts „Le dieci“ und die Händ über Arie und Chorliegen, indem er den anderen Text unterwirft...

Die heutige Aufführung hat von Hofkapellmeister Köstler eine sorgfältige und gewissenhafte Vorbereitung. Der Chor sang rein, die Einlage waren klar, die Dynamik und Phrasierung eine einhellige und hingewagte. In der schwierigen Doppelrolle des Göttergötters wurden die Solofiguren rein und fließend gesungen. Der Sopran, welcher sich durchwegs in hoher Lage bewegt, hielt sich trotzdem nicht wieder, so daß die Reinheit der Intonation gewahrt blieb. Der Stimmungsgestalt der Götter war sorgfältig Berücksichtigung und die Temporentschlüsse angemessen. Nur im Prolog des „Hofes“ hätte vielleicht eine langsamere Tempowahl die romeo andächtige Grundstimmung noch besser zum Ausdruck gebracht. Die Leistungen des Gesangs, wünschenswertesten Choors verdienen rückhaltlose Anerkennung.

Als Solisten hatte die Vertheilung, außer Frau De. Müller-Eulz - bäre, Singsängerin aus Jülich, ausschließlich hiesige Kräfte gewonnen. Frau Müller-Eulz - bäre besitzt eine schöne Stimme von angenehmem Timbre. Schade, daß die Dame gestern namentlich im „Ave verum“ nicht recht auf sich berang und ihr schönes Material nicht genügend zur Geltung brachte. Die Sopran-Partie vertret Fräulein Schöner, die Sopranist Herr Heuten. Die Gesangsleitung selber Künstler erwieh sich auch gestern wieder als eine vorzügliche und der musikalische Vortrag als ein vorzüglicher, warm empfundener. Die Tempowahl sang Herr Vogelstrom den hier, der sich anfernes Erinnerung damit erstmals in das Gebiet des Oratorienangesanges wagt. Doch ihm dabei noch nicht alles gelungen konnte, kann den nicht bestreuen, der bedenklich, daß Überauslang und Obertönenlang zwei grundverschiedene Dinge sind. Gleichwohl gelang dem talentierten Sänger manches recht schön. In den Soloquartetten aber war seine Leistung noch ziemlich unglücklich.

Dem „Requiem“ ging das wunderbar, tief empfundene „Ave verum“ für Alffli, Chor, Streichinstrumente und Orgel voraus, welches der Chor in gartischen, düstern Blaustrich aufherbeullich, konstant sang. Die Kontraltistin „Mentre ti lascio“ in ihrer breiten klaren Songarbeit gab Herrn Heuten noch den feinsten Belag zur Entfaltung seines sonperbildeten Organes.

Das Requiem ging das wunderbar, tief empfundene „Ave verum“ für Alffli, Chor, Streichinstrumente und Orgel voraus, welches der Chor in gartischen, düstern Blaustrich aufherbeullich, konstant sang. Die Kontraltistin „Mentre ti lascio“ in ihrer breiten klaren Songarbeit gab Herrn Heuten noch den feinsten Belag zur Entfaltung seines sonperbildeten Organes.



10 Grad Kälte — in Mannheim!

Bei dieser Temperatur kommt die Kaffeekanne zu Ehren. Das hat aber eine sehr bedenkliche Seite, weil Kaffee bekanntlich nicht günstig auf Herz, Nerven und Magen einwirkt. Wer auf seine Gesundheit bedacht ist, sieht sich deshalb nach einem anderen Getränk um, das den gleichen Zweck ohne bedenkliche Nachwirkung erfüllt.

Das ist — Kathreiners Malzkaffee, der behaglich und dauernd erwärmt, frei von jeder Schädlichkeit ist und dabei einen witzig-anregenden Kaffee-Geschmack und Kaffee-Duft besitzt. Dieser wird ihm durch ein besonderes Verfahren verliehen.

Jeder erwärme sich also einmal bei dieser Kälte mit dem echten „Kathreiner“! — Wer sich diesen Genuss, der im besten Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient, einmal geleistet hat — und es kostet wenig — der wird jeden Tag aufs neue darnach Verlangen tragen.

Versuchen Sie's doch mal.

Stenografenverein
Gegründet 1874
Dennächst eröffnen wir neue **Unterrichts-Kurse** in unserer Schnellchrift, Anmeldungen schriftlich oder mündlich in unserem Lokale „Neue Schlange“ (Ausstellung rechts), persönlich, erbeten. Honorar Mk. 10.— pränum. Zugleich laden wir zur Teilnahme unserer Schnell-Schreibübungen für solche, die die Stenographie bereits erlernt haben, herzlich ein.

Der Vorstand.

Berein zur Förderung des Handwerkes und der technischen Berufsarten unter den Freiheiten des Großherzogtums Baden.
Abteilung Mannheim.
Bekanntmachung.
Die ordentliche **Generalversammlung** unseres Vereins findet am **Mittwoch, 31. Januar 1906, abends 7 Uhr** im Gemeindegewand der Fr. Gesellschaft F. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ohne Preiserhöhung
gediegene Möbel
Ratenzahlungen
Für Damen!

Frische Trauben
Calville-Aepfel
Birnen
Mandarinen
Blutorangen
Ananas sehr billig
Hochfeine Tafelbeeren
Datteln, Mandeln
Tafelrosinen etc.

Knab Q 1, 5
Breitestraße.
Telephon 299.

Evang. Bund.
Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr
im „Stadtpark“
Familien-Abend
unter feierl. Mitwirkung des Frauenvereins der Trinitatiskirche.
Vortrag des Hrn. Pastors Dr. Schwedel von hier
über seine Reise in Palästina
unter Vorführung von Lichtbildern.
Die Mitglieder werden gebeten, das Bedenken des Evng. Bundes (50 Pf.) anzuschaffen und es mitzubringen. Es ist zu laden bei Herrn Müller Nachfolger, N 3, 2a, wofür eine Niederlage des Bundes des Bundes erreicht worden ist.
Die evang. Gemeinde wird herzlich eingeladen.
Eintritt 20 Pfennig.

Schwimmklub „Poseidon“
Mannheim.
Unser diesjähriger
Maskenball
findet am
Sonntag, den 4. Febr. er., abends präzis 7 Uhr im Gold- u. Silbersaal des Apollotheaters statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen.
Kartenvorschläge sind zu richten an: Hl. Gustav-Lorch, P 6, 13.
Ohne Karte hat niemand Zutritt. Strenge Kontrolle!
Der Vorstand.

Klavier-Unterricht
Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage. Primavista- und Ensemble-spiel. Musikalität und Gehörbildung. Begleitungsstunden zu Gesang. — Hässiges Honorar.
N 4, 17. **W. Kaerner.**

Gesang-Unterricht
Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrektoren. Hässiges Honorar.
N 4, 17. **Frau M. Kaerner.**

Wollen die Kleidermacherinnen,
um nicht zu verschneiden, ein richtiges Verhältnis im Maßnehmen und Zuschneiden besitzen, essent. auch Weiterbildung besitzen, ist die eigene geprüfte, nach praktischer Methode des Dymenschnaidemeisters und Fachlehrers
J. Szudrowicz, N 3, 15,
zu empfehlen.
Eintritt kann täglich erfolgen.

Zur Erteilung von Unterricht
in
Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand
empfiehlt sich bestens
Frau Bertha Lutz, Seckelheimerstr. 14, 3 Tr.

H. Majbauer-Klausmann
U 1, 23, 3, Stof
empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter u. einfacher Kostüme aller Art. — Prima Referenzen.

Damen
Garderober, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System und frei aus der Hand zu schneiden ohne Vorbildung in der
Zuschneide-Akademie
N 3, 11 **Weidner-Nitzsche** N 3, 11
Kunststr. Kunststr.
im Hause Hill & Müller.
Feinste Referenzen aus den höchsten Kreisen.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Memden-Klinik!!
P 6, 19, 1 Treppe.
Schleimhäute und bösliche Gerannheiten werden mit neuen Eingangs-, Hals- und Kehlkopfoperationen und unter Garantie im kürzest möglichen Zeitraum ohne Schmerzen beseitigt.
Tabelle der Honorare liegt aus.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem allzeitlichen Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Gatten, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels, des
Josef Schneider, Bäckermeister
spreche ich meinen innigsten Dank aus. Insbesondere danke ich dem Herrn Pfarrer für seine tröstenden Worte am Grabe, den Niederbronnener Schwestern, ebenso den Herren Bäckermeistern für die ihnen letzterwähntem Ehre.
Mannheim, den 23. Januar 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen
Anna Schneider Witwe, geb. Peter.

Zwangsvollstreckung
Sonntag, 25. Jan. 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier, ead. b. re. Ja. lina im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
Aufg. Betten, ein Badenschrant, 1 Paarrad, 1 Buffet, 21 Bände Conv.-Lexikon, 1 Tischschrank, sowie Möbel aller Art und Sonstiges.
Mannheim, 24. Jan. 1906.
Schnert, Gerichtsvollst. her.

Ja-J-Bericht
Grenz. Formant Mannheim
Mittwoch, 31. Januar d. J., mittags 12 Uhr,
auf dem Schloßplatz in Mannheim wird die Versteigerung der Immobilien der Frau Johanna Schneider, geb. Schneider, im Mannheimer Stadtteil, die Versteigerung der Immobilien der Frau Johanna Schneider, geb. Schneider, im Mannheimer Stadtteil, die Versteigerung der Immobilien der Frau Johanna Schneider, geb. Schneider, im Mannheimer Stadtteil.

Täglich frische Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross,
Fleisch- und Wurstwaren
P 5, 5. 29710



Heinrich Krug
Gesellschaft v. u. H.
D 4, 15 Mannheim D 4, 15

Schluss des Ausverkaufes: Ende Januar.
Verkauf zu jedem annehmbaren Preis
D 1, 1. Ernst Dinkelspiel D 1, 1.

Fabrikation in eigenen bestingerichteten Werkstätten mit Motor von Kunstbeinen, Stützvorrichtungen, orthopädischen Apparaten, Bein- und Fussmaschinen, Leinwand u. s. w. — Spezialität: Durch Menschenalter (seit 1816 v. Felix Mayscheider) in Tausenden bewährten verbesserten Bruchbandagen. — Fachgeschäft für alle Artikel zur Krankenpflege, besonders auch in Gummi. Übernahme ganzer Einrichtungen für Aerzte und Krankenhäuser. Eigene Spezial-Abteilung zur Anfertigung drähtlich verordneter Angengläser.
ver. 1852 **D. Mayscheider** ver. 1852
Lieferant der allgem. Krankenhäuser, Wochenspitäler, Asyls u. a. Anstalten in Mannheim, Ludwigshafen u. s. w., sowie der meisten Krankenhäuser und Berufsgenossenschaften.
1 Minute v. Pflücker Hof **Mannheim, D 3, 5** Theaterstr. nächst den Planken. Tel. 1099.
Speyer **Ludwigshafen a. Rh.** Heydenreichstr. 2. Tel. 166. Bismarckstr. 43. Tel. 429.

Total-Ausverkauf
wegen Aufhebung sämtlicher Stk. Korolen
zu jedem annehmbaren Preis.
G 3, 9. Geschw. Susmann, G 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Waldhasen
Rehsch. egel, Rehbug
Rehziemer, Rehragout
Hasenragout etc.
Frz. Fettgänse
von 10—18 Pfund.
Hahnen, Poularden
Tauben, Enten
Suppenhühner etc.
Zerkochte Gänse
Gänsefett
roh und ausgelesen.
Holländische
Anel-Gelbfische
Gabeln, Reissagen
Zerkochter, Heudatt
Frische
Fluss- u. Seefische
Siberianer, Nordstern,
lebende Karpfen, Seezige,
Bardan, Hais
Schellfische
empfiehlt 29710
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt
den Markt gegenüber.



Mass-Anfertigung

zu Ausnahmepreisen.

Bis 15. Februar fertigen als ganz besonders vorteilhaft an:

Sacco-Anzüge nach Mass von Mk. 45 bis 60

Paletots " " " 36 " 48

Hosen " " " 12 " 18

Garantie für eleganten Sitz.

Gebrüder Stern

Q 1, 8, Mannheim, Breite Strasse.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 24. Januar 1906.

29. Vorstellung im Abonnement D.

Hoffmann's Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel und Nachspiel, mit Benutzung von G. F. Hoffmann's Novellen von J. L. Gardier, Musik von Jacques Offenbach. In Szene gesetzt von Regisseur Eugen Gebroth. Dirigent: Camillo Hilbrand.

Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Nach dem 1. Akt findet eine Pause von 15 Minuten statt. Preise: Parterre, 1. Rang, 2. Rang, 3. Rang, 4. Rang, 5. Rang, 6. Rang, 7. Rang, 8. Rang, 9. Rang, 10. Rang, 11. Rang, 12. Rang, 13. Rang, 14. Rang, 15. Rang, 16. Rang, 17. Rang, 18. Rang, 19. Rang, 20. Rang, 21. Rang, 22. Rang, 23. Rang, 24. Rang, 25. Rang, 26. Rang, 27. Rang, 28. Rang, 29. Rang, 30. Rang, 31. Rang, 32. Rang, 33. Rang, 34. Rang, 35. Rang, 36. Rang, 37. Rang, 38. Rang, 39. Rang, 40. Rang, 41. Rang, 42. Rang, 43. Rang, 44. Rang, 45. Rang, 46. Rang, 47. Rang, 48. Rang, 49. Rang, 50. Rang, 51. Rang, 52. Rang, 53. Rang, 54. Rang, 55. Rang, 56. Rang, 57. Rang, 58. Rang, 59. Rang, 60. Rang, 61. Rang, 62. Rang, 63. Rang, 64. Rang, 65. Rang, 66. Rang, 67. Rang, 68. Rang, 69. Rang, 70. Rang, 71. Rang, 72. Rang, 73. Rang, 74. Rang, 75. Rang, 76. Rang, 77. Rang, 78. Rang, 79. Rang, 80. Rang, 81. Rang, 82. Rang, 83. Rang, 84. Rang, 85. Rang, 86. Rang, 87. Rang, 88. Rang, 89. Rang, 90. Rang, 91. Rang, 92. Rang, 93. Rang, 94. Rang, 95. Rang, 96. Rang, 97. Rang, 98. Rang, 99. Rang, 100. Rang.

Im Großen Hoftheater. Donnerstag, 25. Jan. 1906. 29. Vorst. im Abonnement C. Die Journalisten. Original-Spiel in 4 Akten von Gustav Freytag. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Donnerstag, den 25. Januar 1906. Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Text von R. Gené. Anfang 8 Uhr.

Feine Sportschlittschuhe für Kunstlauf und Hockey direkt mit dem Schab verschraubt. J.V. Schmitt. Hoflieferant. Inh.: August Schmitt, Schuhmachormeister. Spezialität: Erstklassige Massarbeit für Herren und Damen - Jagd- und Sport-Schlittschuhwerk in englischen Derbyschnitt, Offiziers- und Reiterstiefel - Ball- und Salonschlittschuhwerk in Pariser Genre à la Louis XV. Moderne aparte Façons - reiche Auswahl in farbigem Leder. Eigene solide Reparaturwerkstätte. C 2, 3a. Tele. h. 3854. C 2, 3a.

Von der Reise zurück: Dr. L. Mann, Nervenarzt. Q 7, 17a. Tel. 2638. Solange der Vorrat reicht! Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer! Garantiert frische Eier zum Sieden und Rösten. Neue Produktion per 10 Stück 5,50 Mk. Große Eier per 100 Stück 6,50 Mk. Bei größerer Abnahme billiger. Frische Bräuerer vorzüglich. Orang. 4 Stück von 10 bis an empfiehlt. Eier- und Butter-Großhandlung. H. Meisel, H 3, 7. * Tel. 3536.

Philharmonischer Verein.

III. KONZERT

Dienstag, den 30. Januar 1906, abends halb 8 Uhr im Musensaal des Rosengarten.

Mozart-Abend

zur Erinnerung an die 150jähr. Wiederkehr d. Geburtstages d. Meisters

Solisten:
Herr Alexander Petschnikoff, Berlin (Klavier u. Viola)
Frau Lilli Petschnikoff, Berlin (Violine)
Fräulein Clara Erler, Berlin (Gesang).

Vortragsordnung:
 1. Symphonie, G-moll. 2. V. Konzert für Violine, A-dur, mit Orchesterbegleitung. (Herr A. Petschnikoff.) 3. Arie aus Idomeneo, (Kekrelli Isinghieri), mit Orchesterbegleitung (Fräulein Clara Erler). — Pause. — 4. a) Das Veilchen, b) Die Verschwörung c) Warnung, d) Bekehrung nach dem Frühling. (Fräulein Clara Erler.) 5. Concertante symphonie, Es-dur, für Violine und Viola mit Orchesterbegleitung. (Zum 1. Male) (Frau Lilli Petschnikoff, Violine; Herr A. Petschnikoff, Viola.)

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor Th. Gaudé.

Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 2.50, 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Hecker, bei dem Vorstandmitglied Herrn Jacob Klein, E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. Stehplätze auch in den Musikalienhandlungen von Th. Sohler, O 2, 1 und Just Schiele, O 2, 9.

61507

M I L L

B A R R

Saalbau Mannheim

Heute Mittwoch, 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung

Nur noch einige Tage wird

Bernhard Moerbitz

auftreten 61875

als Melancholiker! als Sanguiniker!
 als Choleriker! als Phlegmatiker!
 als Fel. Dr. Schnabel, Präsid. des intern. Frauens abt.
 als Schauspieler Knatschke aus Sachsen
 als Baulcken auf der Wanderschaft.
 Ferner Auftreten des übrigen glänzenden Programmes.

Apollo Theater

Enormer Erfolg!

Gentes in seiner Geburtstagszene!

Bozena Bradsky
 Austria-Quartett
 Dianda's Affen
 etc. etc.

Im Wiener Café Apollo und American Buffet:
 Konzerte der bulgarischen Kapelle.

Bekanntmachung.

Nr. 859 I. Die Eisbahn auf dem Sportplatz im Luisenpark ist seit 24. Januar ds. Js. g. öffnet. Eintrittsgebühr pro Person 20 Pfennig. Mannheim, den 23. Januar 1906. Eisbahnamt.

Heinrich Kessler

P 6, 2 P 6, 2

Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen. Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art. Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Singprobe im Hofsaal. Eintrittsgebühr 2 Pf. Mit vollständiges Orchester. Der Vorstand.

Strahlen-Zug

Arbeiter-Fortbildungs-Verein P 2, 10. Mannheim. P 2, 10. Diejenigen Mitglieder, die sich ihren Leistungen nach im Rückwärtigen bewegen, werden wir bei der nächsten Sitzung des Vereins schriftlich zu rufen, um gegen sie zu verfahren. Der Vorstand.

Emil Nullmeyer

Dirigent u. Musiklehrer G 3, 11 G 3, 11 erteilt gründlichen Klavier- u. Zitherunterricht und richtet sich den gebildeten Vereinstagern u. Vereinen bei verschiedenen Gelegenheiten, wie Hochzeiten, Hausbälle, Konzerte etc. etc. Entlohnung gemäßer. Mannheimer Hoftheater. Leitung von Gesangsvereinen. 5 Mann jeder Art werden gestellt. N 4, 22.

Bechstein-Flügel Bechstein-Pianos.

A. Donecker, L 1, 2.

Gefunden.

Ein Pelz gefunden. Hpt. Stabenstr. 4-6, 21.

Kolosseumtheater Mannheim.

Mittwoch, 24. Januar, 8 1/2 Uhr. Zum letzten Male: Lumpaci-Vagabundus. 6 Mann u. 6 Pferde. 61830

Ortskrankenkasse Mannheim I. Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Versicherten, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Nov. 1905, die durch den Beschluß am 11. Januar 1904, mit Wirkung vom 11. Januar 1905, die Statuten der Kasse erweitert worden sind.

1. Den in einem Krankenhause untergebrachten Personen, welche keine Angehörigen dessen deren Unterhalt sie bisher aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten haben, wird während der Dauer des Krankenhaufenthaltes im Krankenhause 1/2 des statutenmäßigen Krankengeldes gewährt.

2. Das Sterbegeld wird auf einen Mindestbetrag von 50 Mark festgesetzt.

3. Für die Familienangehörigen (Ehefrau u. Kinder welche das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben) wird den Familienmitgliedern im Todesfalle nach vorausgegangenem Mitgliedschaft von 12 Wochen innerhalb der letzten 12 Monate vor Eintritt des Unterhaltungsfallendes ein Sterbegeld gewährt.

Daselbe beträgt für die Ehefrau 30.—
 für ein Kind im Alter von 6—16 Jahren 25.—
 für ein Kind im Alter unter 6 Jahren 10.—

Das Sterbegeld für ein Kind wird nur einmal gewährt, auch wenn beide Eltern Mitglieder der Kasse sind.

Die Kasse wird ersucht gegen Unterzeichnung einer handschriftlichen Erklärung:

1. Exemplare des statutenmäßigen Krankengeldes können von nächster Woche ab sowohl bei den Vereinstagern als auch im Krankenhause (Schalter 7) in den üblichen Geschäftsstunden von 9—11 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 22. Januar 1906. 61823

Der Vorstand.
 Robert Klein, Vorsitzender. Wilhelm

Freitag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Hofsaal, H 1, 1

Großer öffentlicher Vortrag

von Herrn G. Wellenberg, Inhaber des Seminariums Erlangen

„Das Fleischessen im Lichte der Geschichte, Vernunft, Hygiene, Volkswirtschaft und Humanität.“

Nach dem Vortrage Besprechung von vegetarischen Rezepten und angeschlossen in Terrängen. 61904

Eintritt 20 Pf. Reservierter Platz 1 Mark.

Vegetarische-Gesellschaft Mannheim.

Religiöse Vorträge

im Lokal „Trifels“, C 3, 10 (Gangang durch den Hof). Diesem Freitag, den 26. und Dienstag, den 30. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr. Thema: „Kommt Christus persönlich wieder? Steht sein Kommen sehr nahe bevor?“ Bitte verpassen Sie diese Vorträge nicht. 61910

H. Stillekrath, Dirigent

2er Club Mannheim.

Unter diesjähriger Karnevalistischer Damen-Club-Abend findet Samstag, 17. Febr., in den Sälen des Ballhauses statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder und Angehörigen herzlich einladen. 61911

Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Vereinigte Eisbahnen

Friedrichspark u. Lawn-Tennis-Plätze.

Die Abonnementarten berechtigen zum Besuch beider Eisbahnen und sind zu erheben:

von Abonnenten des Friedrichsparkes an der Parkkassa zu 3 Mk.
 von Mitgliedern des Lawn-Tennis-Club am Tennisplatz zu 3 Mk.
 von allen anderen Personen an jeder der beiden Kassen zu 6 Mk.

Bei besonderen Veranstaltungen ist Aufheben der Abnommenten vorbehalten. 60100/7

Privat-Tanz-Institut J. Schröder

Ballhaus. 61844

Anfangs Februar beginnt ein neuer Tanzkursus, wozu am baldigst. Anmeldungen hñ. bitten.

J. Schröder, Tanzlehrer, G 7, 17.

Metalputzmittel putzt verblüffend.

Niederlegen bei: 61903

Carl Beck, L 12, 6. Karl Link, Ruppertsberg 18.
 Friedrich Becker, Louise Lochert, Q 1, 9.
 Wilhelm Becker, Friedr. Carl Str., Ludwig & Schützheim, O 1, 2.
 Richard Gaud, Moritz Neuhof, F 4, 20.
 Jakob Harter, N 4, 22. Oskar Trautwein, T 6, 19.
 Franz Hees, Gustavstr. 9. Jakob Uhl, M 2, 9.
 Josef Hügler, J. H. Kern, C 2, 19. Carl Weber, Friedrichstr. 10.
 J. H. Kern, C 2, 19. Karl Kirschbamer, Georg Wessner, P 6, 6. Preis Wilhelmstrasse 27.
 R. A. Kehler Wwe. Ludwig Korb, Linsmeyer. In Ludwigshafen: Friedrich Haer.
 Jakob Liebschützler, B 3, 11.

Alleiniger Fabrikant:
 Paul Bassermann, Mannheim.

Eliche's

Liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinsten Ausführung



Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt Sachs & Cie, Mannheim

Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 m
Telephon No. 219.
Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erfrer Künstler.

Haasenstein & Voeler AG

Annoucen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 21.

Viel. General-Agentur

Lebens- u. Berufungs-Gesellschaften
soll neu besetzt werden.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 3898.

English Lessons

Mrs. Cecile Cleasby
Engländerin (geprüfte Lehrerin)

Französisch

erleidt Pariserin zu Hause und in Rom.

FRANZÖSISCH

A. Dupuy, D 1, 2/8, Mannheim.

Vermischtes.

Heirat.

geb. alt. Braut, hübsche Erscheinung.

Widwen

seht weichen u. jungen.

Achtung!

Wer nimmt ein hübsches, junges Mädchen?

Geldverkehr.

30,000 Mark

Ankauf.

Unterhaltenes Pianino

Zu verkaufen.

Grund mit 11. Hektar, auch für Hotelbau.

Platz für Magazin.

Sehr billig zu verkaufen.

Golz- und Kohlen reichlich

in Substanz an d. Rh. gelegen.

Zu verkaufen.

Rechtliche Baupläne, schönste Lage.

Villa, 15000 Mark

in Heidelberg, Familienverhältnisse.

Ohne Preisrhöhung

edle Möbel

Stellen finden.

1. Buchhalter, 2. Buchhalter, 3. Buchhalter.

Tücht. Kassierer.

mit den besten Referenzen

Grüßlajug. Mineralbäder

suchen

Vertreter

unter händigen Bedingungen

Tücht. Ladierer

sucht zum sofortigen Eintritt

G. Fuchs, Waggonfabr.

A.G., Heidelberg.

Reichiger Burschen

suchen dauernde Beschäftigung

zweite Sugarbrüderinnen

gesucht

Geschwister Franz, C. I. 17.

suchen

Arbeiterinnen

suchen

Dr. med. J. Rupfle

Augenarzt (Schüler von Prof. Dr. Schlösser-München) und Spezialarzt für innere Krankheiten
hat sich nach 8jähriger Praxis in Mannheim niedergelassen.
Rosengartenstr. 32, Telephon 3904
Sprechstunden: Wochentags von 9-11 u. 2-4 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr.

Bei kaltem Wetter „Bilz“ Punsch.

wärmt am besten
Durch Salzh von beitem Wasser: nur 5 Pfd. ein Glas wärmer.
Offen 1/2 Liter 40 Pfd., 1/4 Liter 10 Pfd.
In Konsum- und Speisereisläden sowie in allen Geschäften der Firma Hoh. Schreiber zu haben.

P 1, 7.

Fisch-Offerte

der Nordsee-Fischhalle P 1, 7
Empfehle heute und folgende Tage in feinsten lebendischen Ware:
Cablian Pfund nur 18 Pfg.
Cablian ausge schnitten " " 25 "
Feinstes Seelachs ausge schnitten " " 30 "
Kleine Schellfische Pfund 17 Pfg., 3 Pfund 50 Pfg.
Gewässerten Stodfisch Pfund 25 Pfg.

Nordsee-Fischhalle

Peter Deuss, P 1, 7.
Neue holländ. Vollheringe beste Qualität St. 6 Pfg. Dgd. 70 Pfd.
Aus der Räuherei: täglich frische Lieferung: echte Roter Sprotten, Bückinge, geräuherten Schellfisch, Seelachs, Kabsforellen, Lachsheringe.
Fischmarinaden: auf jeden Geschmack bereitet: Blaukäseheringe, Sardinen, Kaviar, etc.

Gausburische

in ein Werk u. Geschäftsbüro

Fräulein zur Bekleidung

der Schwestern

Kassierer

mit schöner Handschrift

Weldner & Weiss N2, 8

Modes.

zweite Sugarbrüderinnen

gesucht

Damen-Konfektion und Putz

Verkäuferinnen

Berkaufserin

für unter Mann alt u. Wobere

Putzverkäuferin

eine tüchtige, nur drangehende Ver

J. Tauber.

Heil. Steuerebeneur

Q 4, 17. 4666

Kräfteiges Mädchen

für Rotationsmaschine

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Tücht. Mädchen

welches kochen kann

Debentliche fanbere

Monatsfran

W. S. 2

Stellen suchen.

Suche Stellung als Commis

Dame

mit sehr guter Schulbildung

Junges Mädchen

(fr.), das perfekt nähen kann

Mietgesuche.

Mietgesuch

1-2 Zimmerwohnung in Garten

Gut möbliertes Zimmer

ohne Pension, Nähe Universität

Sein möbl. Zimmer

per 1. Februar in der Nähe

Wirtschaften

für Sonntag abends (Küche)

Wohnungen.

B 4, 1, Schillerplatz

2 Zimmer als Bureau per 1.

B 5, 14

C 2, 6

D 5, 1

E 1, 8

F 8, 16a

J 3, 19

K 2, 18

Wei-Clage.

P 7, 15

Tatterjäger, 31.

Möbl. Zimmer

B 5, 12

C 3, 2, 22

C 4, 10

D 1, 13

E 1, 8

F 4, 5

F 4, 15

G 3, 20, 3

G 6, 1

H 3, 8a

H 5, 1

J 1, 9/10

J 4a, 2

M 2, 10

M 5, 4

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or additional notices.

10 Schluss-Woche 10

Prozent meines diesjährigen Prozent

Inventur-Ausverkaufs

mit **10 Prozent Extra-Rabatt**

Nur noch bis Samstag, den 27. Januar 1906

Um unter allen Umständen mit den enormen Warenlagern zu räumen, offeriere ich in sämtlichen Abteilungen grosse Gelegenheitsposten zu **kolossal billigen Netto-Preisen!**

Diese Posten sind zum Aussuchen auf Extra-Tischen ausgestellt!

61857

Kleiderstoffe	Ein Posten prima Stern- Seide 3 Pfg.	Seidenstoffe
1 Posten reinwollene, z. T. 110 cm breite Kleider- u. Blusenstoffe 95 Pfg. solide Qualität sonst Meter Mk. 1. ⁸⁵ jetzt		1 Posten Reinseidene Foulard, Damassé, Rayé 1 25 Mk. hell und dunkel für Kleider und Blusen Sonst Meter Mk. 2. ⁷⁵ jetzt
1 Posten Tuchkaros und englische Neuheiten 1 50 Mk. aparte Frühjahrsneuheiten für Kleider und Kostüme Sonst 3. ⁰⁰ jetzt		1 Posten Einfarbige Merveilleux, Epinglé, Louisine 1 40 Mk. Moiré velour grosse Farbauswahl in Qualitäten Sonst Meter bis Mk. 2. ⁰⁰ jetzt
1 Posten meliert Tuch u. Tuchzibelines 1 95 Mk. für solide aparte Strassenkleider, Kostüme u. Kostümröcke Sonst Meter Mk. 4. ⁰⁰ jetzt		1 Posten Aparte Neuheiten für Kleider u. Blusen 1 95 Mk. Damassé u. Chiné Sonst Meter bis 3. ⁰⁰ jetzt

Einzelne Hemden, weiss, Kindertrikots, Servietten, Schürzen, Kravatten, Kopfkissen, Hosen, weiss, Herren-Oberhemden, Taschentücher, Bettvorlagen, Glacéhandschuhe, Nachtjacken weiss, Nachthemden etc. um damit zu räumen **spottbillig!**

Ein Posten Waschstoffe letzter Saison Elsässer Kattune . . . Meter nur 24 und 22 Pfg. Zephyr, waschecht . . . " " 25 " Organdys und Mulls . . . " " 29 "	Ein Posten Kleiderflanelle prima Qualitäten Meter sonst 60, 55, 50 Pfg. . . . jetzt 28 Pfg. " " 70 und 65 " . . . " 35 "
--	---

Nur **prima Qualitäten!** **1000 Meter Reste** Kleiderstoffe, Seide, Leinen, Futter-Stoffe, Möbelstoffe, Wasch-Seide, Gloria, Kattune, Veloutines, Organdys, Pelzpiques, Gardinen etc. **spottbillig!**

1 Posten Wollhandschuhe 45 Pfg. 1 " Gürtel 30 " 1 " Korsettes 88 "	1 grosser Posten Waschseide Sonst Meter 2. ⁷⁵ jetzt Meter 35 und 50 Pfg.	1 Posten Blusen- und Kostümröcke 40-50% unter Preis.
---	---	---

Auf **sämtliche Pelzwaren** Stola's Collier's Muffen Garnituren **25 Prozent Extra-Rabatt**

Verkauf nur gegen Bar! **Ansicht ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet!** **Solange der Vorrat reicht!**

M. Schneider

F 1, 1 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. F 1, 1